

Wien. Die verstümmelte Leiche einer Frauensperson ist am Freitagmorgen in der Nähe von Leopoldsdorf auf dem Felde gefunden worden.

Paris. Ueber ein Verbrechen in Goudville konnte die Polizei den Thatbestand in folgender Weise feststellen: Julien Delachaf, dessen Vater sich ein bedeutendes Vermögen erworben hat, hatte mit Augustin Gassel für den Himmelstag zu einem Auszuge verabredet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Landwirtschaftliches. Mit der Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher im Hinblick auf den gewerbsmäßigen Handel mit ländlichen Grundstücken und mit Vieh beschaffte sich die landwirtschaftliche Zentralfelle in der letzten Monatsversammlung.

Friede.

Erzählung aus dem deutsch-französischen Kriege von Gustav Lange.

Ein wehmütiges Lächeln umspielte die Lippen Gebhards bei den beschwörenden Worten seines Buchhalters. Er vermochte dieselben wohl zu begreifen, aber sie waren nicht hinreichend, ihn in seiner Pflicht wandeln zu machen.

ist dieser Entwurf, wie der eines Normalstatuts für Ochs-Viehversicherer bereits fertig gestellt.

Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung zu Stuttgart-Gamphart 1896. Vom Haupteingange der großen landwirtschaftlichen Ausstellung gegen Süden, die langgestreckte Grenze des Platzes bildend, ziehen sich vier Schuppen in einer Gesamtlänge von 350 Metern, welche die landwirtschaftlichen Erzeugnisse beherbergen.

Wien, 30. Mai. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Der gemeinliche Voranschlag für 1897, welcher morgen den Delegationen unterbreitet wird, umfasst ein Erfordernis von 160 1/2 Millionen Gulden, 42 Mill. mehr als im letzten Budget.

Ein neuer Feind der Reben. In den Weinbergen auf der französischen Seite der Mosel ist eine Nebenkrankheit ausgebrochen, deren Ursache augenblicklich noch unbekannt ist.

Von den Geld- und Warenbörsen. (Wochenrückblick.) Stuttgart, 28. Mai. Die europäischen Geldbörsen haben offenbar das Bedürfnis, allmählich wieder ein rechtliches Gesicht zu erhalten.

„D, wenn ich dies könnte, Herr Söhler, aber ich kann nicht“, entgegnete Schwaller, und seine Stimme zitterte leicht. „Nicht allein meine Grillenz, mein Gab und Gut, nein, noch viel höheres — vielleicht mein ganzes Lebensglück steht auf dem Spiele — aber dennoch kann ich kein Wortmühen an einer heiligen Sache werden.“

Kath. Gottesdienst in Badnang. Dreifaltigkeitsfest. 31. Mai. 9 Uhr Amt und Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

Gestorben: den 29. Mai: Rosalie, Tochter des Wagners Hermann Reff, 8 Jahre alt, an Schürmenzbindung.

Neueste Nachrichten. Wien, 30. Mai. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Der gemeinliche Voranschlag für 1897, welcher morgen den Delegationen unterbreitet wird, umfasst ein Erfordernis von 160 1/2 Millionen Gulden, 42 Mill. mehr als im letzten Budget.

Am 30. Mai. Die „Agenzia Stefanie“ meldet aus Kanen: Die Situation in der Stadt ist unruhig. Die Umgehungen plündern mehr oder weniger die Häuser.

London, 30. Mai. Salisbury machte gestern nachmittag eine Ausfahrt. Er befand sich bei Giffels, als die Pferde durchgingen und einen Jaun überbringen wollten.

Konstantinopel, 30. Mai. Die Volschaker traten wiederholt zur Beratung über die Lage Aretas zusammen. Sie wiesen das dortige Konsularcorps an, seinem Antrage gemäß die Vermittlung bei Cypriote zu übernehmen.

Siezu Jugendfreund Nr. 22. gefunden. Gott der Allmächtige mag der Richter sein, ob ich recht oder unrecht gehan. Haben Sie besonders ein wachsameres Auge auf Bummiller, den ich im letzten Verdracht habe, daß er die Arbeiter in letzter Zeit gegen mich aufgehetzt, entlassen Sie ihn, wenn es die Sicherheit erfordert sollte; ich selbst will wegen der Kürze der Zeit die Sache nicht weiter verfolgen.

„Haben Sie Dank, tausend Dank für dieses Vertrauen, ich werde mich dessen würdig zu zeigen suchen.“ Auch Gebhard war mächtig ergriffen und als er die Thränen in den Augen seines Buchhalters erglänzen sah, konnte auch er seiner Mühsung nicht länger Einhalt gebieten, und wie ein Sohn den Vater, so zog er den alten Mann an seine Brust.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 84.

Montag den 1. Juni 1896.

65. Jahrg.

Insgesamte: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag, Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ärztliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Verwendung von Giften zur Vertilgung von lästigen und schädlichen Tieren.

Nachdem das R. Medizinalcollegium gemäß § 18 Abs. 1 der Min.-Verf. vom 4. Juni 1895, betr. den Verkehr mit Giften (Regl. S. 178) eine Bezeichnung über die Verwendung von Giften bei Mäusen gegen schädliche Tiere (sog. Ungeziefermittel) festgesetzt hat, so wird deren Vorlaut hiermit bekannt gegeben.

Belehrung über die Verwendung von Giften zur Vertilgung von lästigen oder schädlichen Tieren.

1) Alle zur Vertilgung von lästigen oder schädlichen Tieren verwendeten Gifte können bei unvorsichtiger Aufbewahrung und unzuverlässiger Anwendung auch Menschen und nützlichen Tieren gefährlich, ja tödlich werden. Es ist daher jedermann, welcher zu diesen Zwecken von Gift Gebrauch machen will, zur größten Vorsicht verpflichtet.

Badnang. Gras-Verkauf.

Der Grasertrag von 1 Morgen Garten beim neuen Schulhaus und von 1 1/2 Morgen Baumwiese beim Turnplatz wird am Mittwoch den 3. d. M., nachmittags 6 Uhr, im öffentlichen Aufsteig verkauft.

Badnang. Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. d. M., nachmittags 6 1/2 Uhr wird an Ort und Stelle verkauft: Der Grasertrag von ca. 5 Viertel Wiese in der obern Thaus (früher W. Gläser gehörend). Liebhaber sind eingeladen.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen Hausanteil mit allem Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Chilisalpeter.

Es wieder eingetroffen bei C. Weismann. Sulzbach a. Murr. Einen schönen

Karren.

(Gehobelt) hat zu verkaufen Reff z. Adler. Der Winkel.

Gute Kuh- & Schaffkuh Rinder.

Seitensbach, 2 Gimer reinen Obstmast hat zu verkaufen Friedrich Pfähler.

Eine Magd.

welche das Feldgeschäft versteht, kann so gleich eintreten bei Obigen.

Weinsteinsäure. St. Spirit. Brennweingeist.

empfehlen A. Koser, obere Apotheke.

Maul- & Klauensende Milchbrand der Schweine Gegenmittel: Homöopathisches Spezifikum. Niederlage: Obere Apotheke, Badnang.

Mossbereitung.

empfehlen in frischer Ware Thya Rosinen per Jtr. M. 14. — Filitra-Corinthen, per Jtr. M. 15. — Albert Bauer.

la. Gmmenthalerkäs.

Limburgerkäs feinst. Delikates-Nahmkäs, letzteren in Stücken zu 25 Pf. empfiehlt Albert Bauer

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Juni.

nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Badnang. Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Montag den 1. Juni stattfindenden Nach-Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte ins Gasthaus z. Waldhorn bestens ein. Eugen Weiz, Friederike Knopf.

Gratulations-Karten.

aller Art in größter Auswahl billigt in J. Rath's Buch- & Papierhandlung beim Engel.

Alle Sorten Sensen.

Beste, Rumpfe Sensenschrauben & Wörbe Heu- & Dünggabeln mit und ohne Stiel.

Ernst Haag a. Markt.

Stuttgarter Lebensversicherungs- & Ersparnisbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Lebens- und Aussteuer-(Kinder-) Versicherungen. Zu jeder Auskunft erbietet sich Oberlehrer Karth.

"Kathreiner's Malzkaffee verdient vor allen Ersatzmitteln für Kaffee unzweifelhaft den Vorzug."

Aus einem Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Stutzer-Bonn.

Strohhuete in großer Auswahl empfiehlt Louis Vogt.

Grüner Käse im Aufschnitt, Ia. Starker Grüner Käse in Stücken empfiehlt billigst Julius Seeger, Conditior.

Ed. Printz, Karlsruhe.

Großes Etablissement in Süddeutschland für Färberei

chem. Reinigung von Herren- und Damen-garderobe.

Möbelstoffen, Gardinen, Sammt, Seide, Federn, Handschuhe u. dergl. Annahmestelle in Badnang bei G. Feeser, Badmeister, Schillerstraße 31.

1 Liter kostet 7 Pf. Nur letzten und einzigen Herstellung von 150 Liter einst gelunden, Schmackhaft

Haustrunks (OBSTMOST) bereite ich für nur franco 3.25 (ohne Zuder) meine seit 1833 berühmten Mostzubereitungen. Da viele wertvolle Nachahmer existieren, achte man auf Schmarke u. verlange überall Hartmann's Mostzubereitungen. P. Hartmann, Apotheker, ist KONSTANZ (BADEN).

Wir suchen zu sofortigen Eintritt einen tüchtigen, jüngeren Schlosser für unsere Reparaturwerkstätte. Gemmrigheim. Rathelshuber, Bezner & Cie., Papierfabrik.

Ein jugendlicher Arbeiter von 15-17 Jahren wird gesucht von Gebr. Brenninger vorm. N. Käb.

Arbeiter-Gesuch. Einen jüngeren tüchtigen Arbeiter für bessere Stundenarbeit sucht Schneider Vogel.

Frachtbriefe vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Den Grasertrag von 5 1/2 Viertel (Wortel hat zu verkaufen) Läder: Opyenländer.

Deutsche Moden-Zeitung 1 Mark



Wir suchen zu sofortigen Eintritt einen tüchtigen, jüngeren Schlosser für unsere Reparaturwerkstätte. Gemmrigheim. Rathelshuber, Bezner & Cie., Papierfabrik.

Ein jugendlicher Arbeiter von 15-17 Jahren wird gesucht von Gebr. Brenninger vorm. N. Käb.

Arbeiter-Gesuch. Einen jüngeren tüchtigen Arbeiter für bessere Stundenarbeit sucht Schneider Vogel.

Frachtbriefe vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Missionfest in Winnenden Sonntag den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr.

V a c u a n g. Einen größeren Posten bedruckte Flanelle, Cachemirs, Cretonne

in den neuesten Dessins und guten Qualitäten zu Kleidern & Blusen passend,

konnte ich wieder ausnahmsweise billig einkaufen und mache meine werthe Kundshaft auf diesen vorteilhaften Gelegenheitskauf aufmerksam.

J. A. Winter. Reste in obigen Artikeln

sind ebenfalls wieder eingetroffen und werden solche weit unter Herstellungspreisen abgegeben.

Fürsten-Quelle Jmnau.

Vorzügliches Mineralwasser mit starkem natürlichen Kohlenäuregehalt ist vermöge seines Wohlgeschmacks, sowie seiner Weichheit ein ebenso angenehmes als erfrischendes

Tafelgetränk.

Merzlicherseits wird dasselbe besonders bei Magen- und träger Magenverdauung warm empfohlen.

Zu haben bei Wöhr und Sohn, Mineralwasserhandlung in Badnang und Marbach.

Alle Anzeigen für hiesige und auswärtige Zeitungen werden in der Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse in Stuttgart Königsstr. 33, Erster Stock

zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen u. lediglich zu Originaltarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für Wort u. berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchste Rabattgewährung ein.

Insertionsstarife, Kostenanschläge u. gratis und franco.

Vertretung für Badnang und Umgegend: J. Math's Buchhandlung in Badnang.

Wir suchen zu sofortigen Eintritt einen tüchtigen, jüngeren Schlosser für unsere Reparaturwerkstätte. Gemmrigheim. Rathelshuber, Bezner & Cie., Papierfabrik.

Ein jugendlicher Arbeiter von 15-17 Jahren wird gesucht von Gebr. Brenninger vorm. N. Käb.

Arbeiter-Gesuch. Einen jüngeren tüchtigen Arbeiter für bessere Stundenarbeit sucht Schneider Vogel.

Frachtbriefe vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Wir suchen zu sofortigen Eintritt einen tüchtigen, jüngeren Schlosser für unsere Reparaturwerkstätte. Gemmrigheim. Rathelshuber, Bezner & Cie., Papierfabrik.

Ein jugendlicher Arbeiter von 15-17 Jahren wird gesucht von Gebr. Brenninger vorm. N. Käb.

Arbeiter-Gesuch. Einen jüngeren tüchtigen Arbeiter für bessere Stundenarbeit sucht Schneider Vogel.

Frachtbriefe vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Wir suchen zu sofortigen Eintritt einen tüchtigen, jüngeren Schlosser für unsere Reparaturwerkstätte. Gemmrigheim. Rathelshuber, Bezner & Cie., Papierfabrik.

Ein jugendlicher Arbeiter von 15-17 Jahren wird gesucht von Gebr. Brenninger vorm. N. Käb.

Arbeiter-Gesuch. Einen jüngeren tüchtigen Arbeiter für bessere Stundenarbeit sucht Schneider Vogel.

V a c u a n g. Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der Krankheit u. beim Hinscheiden unseres lieben Kindes und Entels

Rosalie erfahren durften, für die schönen Blumenpenden und die Begleitung zum Grabe, besonders seitens ihres Herrn Lehrers und ihrer Mitshülerinnen sprechen herzlichen Dank aus die tiefbetäubten Eltern: H. u. M. Reef mit ihren Kindern.

S u l z b a c h a. M. Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- u. Schwieger-vaters

Wilhelm Braun, für die überaus reichen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und für die zahlreiche Begleitung von Freunden und Bekannten von hier und Umgebung zum Grabe sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Die trauernde Gattin: A. Braun.

Desen Todtermann: David Strohmaier z. Kronst.

Wagenheilmittel

gibt es viele, aber kein besseres als die seit langen Jahren als vortrefflich bekannte, von Apoth. Jul. Schraders Nachf. Feuerbach, bereitete ächte

Weißer Lebensessenz

In Badnang in beiden Apotheken

Für die Krader Natur-Bleiche nimmt Tücher, Garne und sonstige Gelpinnke zum Bleichen entgegen

W. Krauß am Markt.

Holzement Dachpappe, Isolierplatten J. A. Braun, Stuttgart.

Sehr schönen Koptsalat

sowie sonstiges Gemüse ist fortwährend zu haben bei Gärtner Sid.

Vom 1. Juni ab gibts süße und gestandene Milch

pro Liter 12 Pf. bei Gottfried Stroth, Kesselgasse.

M i t t w o c h Bahnhof.

Gewerbeverein

Badnang. Montag abends 8 Uhr im Waldhorn (nicht Jung).

Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Vorstand.

Turn-Verein Badnang.

Dienstag, 2. Juni, abends 8 Uhr

Monatsversammlung im Lokal (Eöwen). Zahlreiches Erscheinen der Vorstand.

Wir suchen zu sofortigen Eintritt einen tüchtigen, jüngeren Schlosser für unsere Reparaturwerkstätte. Gemmrigheim. Rathelshuber, Bezner & Cie., Papierfabrik.

Ein jugendlicher Arbeiter von 15-17 Jahren wird gesucht von Gebr. Brenninger vorm. N. Käb.

Arbeiter-Gesuch. Einen jüngeren tüchtigen Arbeiter für bessere Stundenarbeit sucht Schneider Vogel.

Kreta.

Wenn irgendwo im türkischen Reich der Gegensatz zwischen Mohammedanern und Christen zu hellen Flammen ausbricht oder die Reformfrage zur Unversöhnlichkeit mit Wüthe und Jactanz statt mit Bescheidenheit und Beredsamkeit behandelt wird, dann machen sich die Schwärzungen einer solchen Bewegung auf Kreta bemerklich, als ob dort ein ganz besonders empfindlicher Nervenmittelpunkt des osmanischen Reiches wäre. Auch für die armenische und die macedonische Bewegung ist dies zugefallen. Die Kreten haben jene Wirren bemut, um sich abermals gegen die Türkenherrschaft aufzulehnen, und es ist seit dem November vorigen Jahres wiederholt zu Zusammenstößen zwischen den Aufständischen und den türkischen Truppen gekommen. In den letzten Tagen sind zahlreiche Mordthaten verübt worden, und die Kreten haben einen so bedeutenden Umfang angenommen, daß es mehrere europäische Seemächte für angezeigt gehalten haben, zur Sicherung ihrer Unterthanen Schiffe in die dortigen Gewässer zu entsenden. Seit 120 Jahren ist auf Kreta fast alle Jahrzehnte ein Aufstandsverlauf zu verzeichnen gewesen. Im Jahre 1887 wurde die Bevölkerung auf rund 294 000 Köpfe geschätzt. Darunter befanden sich nur 88 000 Mohammedaner, zum großen Teil ebenfalls freitürkigen Stammes; alle andern mit verschwindenden Ausnahmen waren griechische Orthodoxe. Die weit überwiegende Mehrzahl der Einwohner ist also eines Stammes, eines Glaubens und spricht eine Sprache. Dazu ist das Terrain vielfach sehr schwierig, das Volk kriegerisch, und die in den Thälern und Höhen des Madaungebirges wohnenden Spahioten, bei welchen sich das alte kriegerische, jedenfalls griechische Blut am reinsten erhalten hat, konnten erst nach dem großen Aufstand, welcher von 1866 bis 1868 währte, gänzlich von den Türken unterworfen werden. Es ist also wohl zu verstehen, wie auf Kreta umfassende und einheitlich organisierte Erhebungen viel leichter ins Werk zu setzen sind, als z. B. in dem vielproadigen und von verstreuten auf einander eifersüchtigen Nationalitäten bewohnten Macedonien. Es kommt aber noch ein anderer Umstand hinzu.

Im Jahre 1868 wurde den Kreten, um sie dauernd zu beruhigen, ein „organisches Statut“ bewilligt, und 1878 wurde dessen Verwirklichung durch den Artikel 23 des Berliner Friedens von neuem festgelegt. Darnach drohten neue Unruhen auszubrechen, und der zu deren Dämpfung auf die Insel geschickte Major Pascha rief wirklich eine aus Christen und Mohammedanern gemischte Provinzialversammlung ins Leben, welche finanzielle Selbständigkeit und dergleichen. Auch wurde ein Griechischer, Phiotischer, zum Generalgouverneur ernannt. Aber die Reformen gelangten doch, wie anderwärts, nie wirklich zur Durchführung, und die türkische Mißwirtschaft ließ die Gemüter nie zur Ruhe kommen. Im Jahre 1889 erfolgte wieder ein Aufstand. In Konstantinopel fand man aber auch damals, wie stets, nur e i n A n s t a n d s m i t t e l, nämlich einen Wechsel in der Person des Generalgouverneurs. Milde und strenge Vertreter des türkischen Regiments, Christen und Mohammedaner, isten einander ab; in der Hauptsache blieb aber immer alles beim alten. Schon die ewige Finanznot der Türkei hinderte jede durchgreifende Reform, jede umfassende organische Verbesserung.

Der gegenwärtige Aufstand auf der Insel wird auf die Ungerechtigkeit mit dem Aufstehen des türkischen Generalgouverneurs Turhan Pascha, besonders aber auf die von türkischer Seite befohlene Nichterberatung der Volkswertretung zum vertragmäßigen Termin zurückgeführt. Die nachträgliche Aufhebung dieses Beschlusses durch eine Trabe des Sultans kam zu spät. Auf der andern Seite fehlt es nicht an Stimmen, die die Engländer beschuldigen, den Aufstand geschürt zu haben. Ob dies richtig ist, mag dahin gestellt bleiben. Jedenfalls kann die Vergangenheit eine Reihe schreiender Beispiele aufweisen, daß bei einem stärkeren Hervortreten englandfeindlicher Bestrebungen am goldenen Horn dem Sultan alsbald Schwierigkeiten innerpolitischen Charakters an diesem oder jenem Punkte seines Reiches erwachsen sind.

Äußerliche Nachrichten. \* Heilbronn. Geschworene für das II. Quartal des Schwurgerichts: R. Mose, Kirchensgambit, in Heilbronn, J. Schwaiber, Stützungspl. in Gemmrigheim, Chr. Schwaiber, Gmndt. in Schöps, Fr. Gäßner, Mühlbeil, in Häßberg. W. Meier, Rentner in Kirchheim, Ernst Dreuninger, Lederfabr. in Badnang, Fr. Heizmann, Bauer in Schöps. Dito Gesenwe in Lederfabr. in Badnang, Gottl. Quis, Bauer in Stützgrunhof, Jde. Badnang, G. Vogel, Gmndt. in Schöps, G. Gottlieb Holzwarth, Kaufmann in Badnang, G. Schelling, Bauer in Derdingen, H. Schwaiber, Kaufm. in Häßberg, W. Hohl, Bauer in Wilsbach, G. Siegle, Priv. in Enzweilingen, G. Göttinger, Kaufm. in Winnighem, G. Nede, Bauer in Weilsheim, Th. Nafz, Kaufm. in Heilbronn, J. Daigeler, Gmndt. in Jüttlingen, J. Hoff, jung, Bauer in Weilsheim, Th. Demninger, Bauer in Untergröschheim, Eugen Grelwein, Bauer in Wilsbach, A. Trudis, Bauer in Häßberg, J. Bauer, Kaufm. in Heilbronn, A. Mehl, Bohlenant. in Heilbronn, Karl Wahl, Gemeindepf. in Kirchberg, W. Fuchs, Bandir. in Heilbronn, J. Grimm, Zigarrenfabr. in Gmndelsheim, Chr. Scheuermann, Deponant. in Großschafheim.

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik. \* Badnang, 31. Mai. Mit dem gestrigen Tage war endlich der von hiesigen Musik- und Gesangsvereinen

herbeigeschickte Abend, an welchem die Fr ü h j a h r s - a u f f ü h r u n g des aus Damen und Herren bestehenden Musiktranges stattfinden sollte, gekommen. Obwohl der Besuch ein mäßiger war, so war dafür das anwesende Publikum ein um so dankbarer und kunstverständigeres. Die Aufführung, die im Engelhaale stattfand, verlief dem Programm gemäß; es wechselten gemüthliche Chöre, Sologefänge und Solovorträge in angenehmer Weise miteinander. Gleich der schwierige erste Chor „Frühlingssalm“ von Mendelssohn regte die Hoffnung, daß dieser Verein nur Vorzügliches leiste; jede Stimme war bis ins Einzelste hinaus durchgebildet und ionach der Vortrag ein flotter. Frau Oberamtmann Kälber, die mit 2 Liebern „Frühlingsglaube“ von Mendelssohn und „Mein Herz thü dich auf“ von Seidel auf den Plan trat, gefiel namentlich mit dem 2. Stück, das hinsichtlich der Reinheit, Aussprache und Wärme nichts zu wünschen übrig ließ und derelben vollen Anerkennung eintrug. Nach dem Mendelssohn'schen Chor „Im Wald“, der ganz im Geiste des Komponisten in wirkungsvollster Weise gegeben wurde, ließ sich Frau Reallehrer Mergenthaler mit 2 Liebern „Morgens am Brunnen“ von Jensen und „Widfang“ von Taubert hören. Wie immer, so wußte sie auch diesmal durch ihre dramatische, faszinierende Vortragweise die Zuhörer zu begeistern. Das darauf folgende „Jugendleben“ von Schumann kam als „Frauenghor“ mit seiner eigenartigen Schönheit, aber auch mit der Schwäche, die allen Frauendören anhaftet, gelungen zur Aufführung. Das 3. Actes mit starkem einen beseren, frischen Klang gebe, zeigte sich alsbald an der tadellofen Wiedergabe der beiden Volkslieder „Ich du klar blauer Himmel“ und „Drauß ist alles so prächtig“. Welche Kraft, welches Feuer, welche Zartheit und Zuneigung kam hier zum Ausdruck! Kein Wunder, wenn donnernder Applaus diese zu Herzen sprechende Leistung lohnte. Zu einem Duett erfreute auch Fräulein Elise Vogt mit ihrer gluckereinen, lieblichen und einschmeichelnden Stimme, welcher sich die ihres Partners, des Herrn Mittelschulchreys Geyer, anzuschließen wußte. Dieser, zugleich Dirigent des Vereins, gab noch in „Gefangener Admiral“ von Löwe zu erkennen, über wela prächtige Stimmmittel er verfüge. Die eingeleiteten Klavierstücke wurden von Herrn Lehrer Veinung von Beinfstein ausgeführt, der mit virtuoser Technik und freiem Vortrag eine Kraft und Zartheit des Tones verband, daß jedermann von seinem Spiel hingeführt war. Nach Abwicklung des Programms verließ denn auch Herr Oberamtmann Kälber der herrlichen Stimmung über diesen wohl gelungenen, gemüthlichen Abend Ausdruck. Er dankte dem Herrn Dirigenten für seine aufopfernde Thätigkeit, wie nicht minder den mitwirkenden Damen und Herren und besonders noch Herrn Veinung mit der Bitte, dieser äußerst gelungenen Aufführung bald eine weitere folgen zu lassen. Der Musiktrupp steht mit seinen Leistungen auf der Höhe der Zeit und gereicht der Stadt zur hohen Ehre — ihm deshalb ein viva! crescat! floreat!

— Einen wohl gelungenen Ausflug machte gestern der hiesige Leseverein auf den Moßberg per Bahn bis Fellbach. Das Mittagessen wurde in Unter-türkheim eingenommen. \* Murrhardt, 31. Mai. In Oberneustetten Gemeinde Kirchensberg, ermordele vorgestern mittag eine 24-jährige Dienstmagd ihr neugeborenes Kind; zuerst ihren Zustand leugnend, wurde sie ihres Verbrechens überwiefen, als man den kleinen Leichnam im Strohhalm ihrer Stammer auffand.

— Infolge der hier und in der Umgegend weit verbreiteten Maul- und Klauenseuche wurde nicht nur die Viehprämierung, die hier am 12. Mai hätte stattfinden sollen, sondern auch der Viehmarkt, der auf nächsten Dienstag bestimmt war, verboten. Die Viehprämierung soll nun im August d. J. vorgenommen werden.

Stuttgart, 1. Juni. Heute rücken ca. 200 Unteroffiziere der Reserve und am 6. Juni ca. 2000 Reservisten bei den Infanterie-Regimenten zur Übung ein. Unteroffiziere und Mannschaften werden am 19. Juni entlassen. — Am Freitag früh wurde der elektrische Betrieb auf der Strecke Paulinenberg-Wartenberg eröffnet; demnächst wird die Fortsetzung nach Häßlach folgen, während die Strecke Schloßplatz-Berg erst nach Vollendung der Arbeiten für die Linie Schloßplatz-Alter Postplatz eröffnet werden soll. Auch die Arbeiten in der Nothbüßstraße aufwärts sind jetzt in Angriff genommen.

— Neuerliche Verhandlungen in Sachen des Lieberhallschloßhofs, geführt zwischen der sogen. Versöhnungskommission und der Boyfotkommission, zur Herbeiführung einer Verständigung über das Sängerefest sind, wie dem „Schw. B.“ berichtet wird, vollständig gescheitert. Die Boyfotkommission verwarf den Antrag des Lieberhallschloßhofs, wonach der Boyfot sofort aufgehoben werden solle, wofür der Lieberhallschloßhof nach dem Sängerefest eine allgemeine Versammlung seiner Mitglieder die fristige Angelegenheit vorlegen werde, wolegem Beschluß sich dann beide Teile zu fügen hätten.

Heilbronn, 30. Mai. Wie die Ned.-Z. berichtet, haben hier edle Stifter einen größeren Betrag für den Bau eines Erholungsbaues zur Verfügung gestellt; es konnte mit dem Bau derselben auf der durch ihre herrliche und gesunde Lage ausgezeichneten Wilschhöhe begonnen werden.

— Heute fiel auf einen italienischen Maurer, welcher an einem Neubau beschäftigt war, auf ganz unerklärliche Weise von der Höhe ein Balken herunter und traf denselben auf den Kopf, daß er alsbald zusammenstürzte. In das Krankenhaus verbracht, gab er

am gleich'n Abend den Geist auf, offenbar infolge eines Schidelbruchs.

\* Das Zukerfeuergefecht ist vom Kaiser am 27. Mai vollzogen worden. \* Die „Post“ tritt der Meldung entgegen, daß das deutsche Kanonenboot „Lorelei“ anlässlich der Unruhen auf Kreta dorthin abgegangen sei. Von einer Entsendung zum Schutze der deutschen Reichsangehörigen konnte abgesehen werden, weil die deutsche Kolonie in Kreta nur klein ist und deren Interessen von österreichischen Konful mit wahrgenommen werden. Nachdem von der österreichischen Regierung das Torpedorammschiff „Marie Theresia“ nach den kretenischen Gewässern entsandt worden ist, dürfte auch genügend für den Schutz unserer Landeskente auf Kreta, selbst beim Ausbruch neuer Megeleien, gesorgt sein.

\* Dem Landtage von Schwarzburg-Rudolstadt ist bei seiner Eröffnung am Mittwoch ein Regierungsvortrage geganzen, welche den Prinzen Sigiz v. Leutenberg als Thronfolger berechtigt anerkannt werden will. \* Vörsheim, 30. Mai. Eine furchtbare Familien-tragdie ereignete sich heute nachmittags 5 Uhr in einem Hause der hiesigen Karl-Friedrichstraße in Vörsheim. Der schon seit längerer Zeit stellenlose Kaufmann Wipplipp Auf erkrankte in Abwesenheit seiner Frau seine 3 Kinder im Alter von 3-9 Jahren und entfernte sich dann aus der Wohnung. Vermuthlich hat er Selbstmord begangen. Der Mörder scheint offenbar in einen Anfall von Geistesförrung, durch drückende Nahrungs-sorgen hervorgerufen, gehandelt zu haben. Wiederbelebungsversuche bei den armen Kindern blieben erfolglos. Die Aufregung ist eine ungeheure.

\* Bei Bad Neichenhall traf am 29. Mai der verheiratete Herrschafts-Jäger Emil ein Wilderer, welcher eben im Begriff war, eine erlöbende Megele auszuweiden. Der Jäger, welcher sich auf ungefähre 30 Schritte heranzulehnen wußte, rief dem Wilderer ein vor-schrittsmäßiges Halt zu, worauf der Wilderer sofort die neben ihm liegende geladene Waffe ergriß und auf den Jäger anlegte. Emil machte in dieser gefährlichen Situation, in der er sich befand, ohne anzulegen von seiner Schußwaffe Gebrauch und traf den Wilderer so unglücklich, daß er tödlich getroffen zu Boden stürzte. Der Wilderer, dem zwei Pfeile die Lungen durch-bohrten, ist ein 20-jähriger Dienstknecht von Verdalling. Er ist bald darauf seiner Verwundung erlegen. Der Vorfall ist als gefährlicher Wilderer trotz seiner Jugend allgemein bekannt gewesen.

Italien. \* Während der nächsten acht Tage wird in Afrika das ganze italienische Oskvationscorps nach Italien eingeschifft werden, mit Ausnahme von je 1 Bataillon Jäger und Beraglieri, 2 Bataillonen Infanterie, 2 Bataillonen Artillerie und 1 Corps Gendarmen. \* Sanfium, 30. Mai. Oberst Gagnon ist heute mit 975 Mann infanterie Truppen hier eingetroffen.

Frankreich. \* Paris, 30. Mai. Der heute im Elyse abgehaltene Ministerrat beschloß, heute in der Deputiertenkammer eine Vorlage einzubringen, welche Madagasgar von jetzt ab zur französischen Kolonie erklärt. Die Vorlage besagt, den internationalen Schwierigkeiten ein Ende zu legen und werden keinerlei Veränderungen in der Regierung und Verwaltung der Insel herbeigeführt. Die französischen Gelege werden nach erfolgter Erklärung in Madagasgar zur Anwendung gelangen, jedoch erst nach einer besonderen Ver-fügung. Die Königin behält ihre Titel, sowie die mit ihrer Stellung verbundenen Vorrechte und Grenz-rechte unter der Souveränität Frankreichs.

\* Die Wiener Sozialisten haben den Jahrestag der Kommune großartig als jemals gefeiert. Die bedeutendste Kundgebung war diejenige auf dem Pörsel-Gaule, wo mindestens zehntausend Demonstranten sich einfanden. Da die Polizei die rote Fahne streng verboten hatte, trugen die Genossen umso mehr rote Abzeichen, Kränze und Blumen; eine Gruppe war mit roten Regenjacken bewaffnet.

\* In Lens (Pas de Calais) fand letzte Woche zu Ehren des gekrönten Jaren eine Kundgebung mit Hindernissen statt. Die dortigen Patrioten hatten einen Fackelzug veranstaltet, den die in der Gegend unter den Verleuten nicht wenig zahlreichen Sozialisten zu verhindern vornahmen. Die Präfektur war benachrichtigt worden und hatte Verlastungen für die Polizei und die Gendarmen geschickt. Der Zug war schon eine Weile ungestört durch einige Straßen gelangt, als die Musikkapellen die russische Nationalhymne anstimmten. Das war das Zeichen zum Losschlagen. Unter Schreien und Pfeifen spielten sich die wildesten Antritte ab. Es regnete Steine, man schlug mit Fäusten u. Stöcken aufeinander ein. Die Verletzten sind nicht zu zählen. Polizei und Gendarmen wurden überrollt.

Großbritannien. London, 30. Mai. Wie ein amtliches Telegramm aus Pretoria mitteilt, werden alle Gefangenen freigelassen werden mit Ausnahme von vier, welche zum Tode verurteilt worden sind, und deren Fälle später in Erwägung gezogen werden, und von Sampson und Davis, welche kein Büttelgeld eingereicht hatten, und über deren Fall nicht beraten werden war. Die Geldstrafen und die im Nichtzahlungsfalle festgelegten Freiheitsstrafen bleiben bestehen, ebenso bleiben die Verhaftungsentscheidungen in Kraft, werden jedoch für diejenigen in Schwere gelassen, welche sich verpflichten, wie wieder in die politischen Verhältnisse von Transvaal sich einzumischen.

\* Im Kampfe mit den Matabelen haben die Engländer wieder einen Sieg errungen. Die Matabelen wurden in die Flucht geschlagen.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 85.

Mittwoch den 3. Juni 1896.

65. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen. Die Gemeindepfleger des Bezirkes

werden angewiesen, die Bescheidungen über an einberufene He-respflichtige ausbezahlte Familienunterstützungen künftig sofort nach erfolgter Auszahlung an das Oberamt zurückzugeben.

## Die Ortsvorsteher des Bezirkes,

welche mit der Erhaltung des unteren 22. v. Res. (Murrthalbote Nr. 80) verlangten Vollzugsberichts, betr. die Hagelversicherung, noch im Rückstande sind, werden an sofortige Erledigung des erteilten Auftrags erinnert.

## Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses über Bienenzucht in Hohenheim.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern sowie des Reichs- und Schulrats und im Einverständnis der K. Landwirtschaftlichen Inspektionsdirektion soll in Hohenheim ein sechswochiger Unterrichtskurs abgehalten werden, in welchem die Teilnehmer eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht erhalten werden. Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost während ihres Aufenthaltes in Hohenheim selbst zu sorgen. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird sich vorbehalten, je nach Bedürfnis im Laufe der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten in die späteren Kurse einzuweisen. Anmeldungen sind vor dem 27. Juni d. J. an den Leiter des Kurzes: Oberlehrer Mangler in Hohenheim zu richten. Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittels besonderer Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden, wollen sich sodann am 13. Juli d. J. vormittags 9 Uhr im Hofsaal der Lehrerschule in Hohenheim einfinden.

## Nadelholzstammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. Juni, vormittags 9 Uhr in der Krone in Fornsbad Scheitholz aus den Huten Fornsbad und Kaisersbad: Normales Langholz: 10 L, 12 II, 15 III, 16 IV. St. Sägholz: 16 I, 14 II, 9 III. St. Aufschuß-Langholz: 3 I, 3 II, 10 III, 5 IV. St. Sägholz: 6 I, 6 II, 1 III. St. Am. 22 buchene Scheiter, 16 dto. Prügel und Anbruch, 198 Nadelholz-Prügel und Anbruch.

## Bekanntmachung.

Die Publikation der Stadtpflege-Rechnung findet am Freitag den 5. Juni d. J. vormittags 9 Uhr in öffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien im großen Rathhauseaal statt. Am 3. Juni 1896.

## Liegenschaftsverkauf.

„In kurzer Zeit schon wird es Ihnen möglich sein, die Schwäbische Fabrik zu einem Spottpreis an sich zu bringen und dadurch wieder zu vereinnahmen, was Ihr Herr Vater in seiner übertriebenen Humanität getrennt. Ich denke, das Geschäft, das Sie dabei machen werden, ist kein schlechtes, darauf gebe ich Ihnen mein Wort, und da wir bereits jetzt Hand in Hand miteinander gehen, so glaube ich meine Wünsche nicht zu weit gerichtet zu haben, wenn ich Ihnen den Vorschlag mache, in Anerkennung meiner geleisteten Dienste mich als Stompagnon in Ihr Geschäft aufzunehmen. Das Gemeinwohl unserer Interessen in diesem Falle erfordert aber ein rückhaltloses Zusammenstehen, was aber viel eher erreicht wird, wenn Sie es nicht verschmähen, mich durch ein inniges, dauerndes Band an Ihre Familie zu knüpfen. Sehen Sie, Herr Mondel, seit Jahren schon bin ich Witwer und wenn ich auch nicht mehr im Jünglingsalter stehe, Arbeit und Mühe meine Haare etwas vor der Zeit grau gefärbt, so glaube ich doch noch Anspruch auf ein anständiges Aussehen zu erheben und um ein junges Mädchen freien zu können. Sie würden gleichzeitig einen sehr nützlichen Wunsch meines Herzens erfüllen, wenn Sie mir die Hand Ihrer Tochter —“

## Wohnhaus-Verkauf.

„Halten Sie ein!“ schrie Mondel, vor Zorn sich rot im Gesicht. „Ich kann nur annehmen, daß Ihre Worte ein unpassender Scherz gewesen sind oder die halbe Flasche Wein Ihre Sinne vollständig unnebelte hat. Der Stompagnon der hochangesehenen Firma Mondel und noch die Hand eines Mädchens, welches kaum den Kinderstufen entwachsen und bereits einen Gatten sich wählen kann, der zum wenigsten auf gleicher Standeshöhe wie sie selbst steht und welches nicht darauf zu warten braucht, bis ein simpler Fabrik-leiter, der bereits mit einem Fuße im Grabe steht, um ihre Hand anhängt, diese Forderung zu stellen für einen Dienst, über dessen Erfolg noch starke Zweifel herrschen, hätte ich Ihnen wahrlich nicht zugehört, ich halte allerdings eine höhere Meinung von Ihrer Vernunft!“

## 6000 M.

Platzgeld hat gegen geleistete Sicherheit sofort auszuliefern David Sorg.

## Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen Haus-anteil mit allem Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Friedrich. Ack. Ww. Kesselschloß Nr. 11 part.

## Zieler-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag 1662 M. durch I. Wandrecht und Bürgschaft geschilderte Gutsaufschüttungsziele, verzinlich vom 1. April 1896 an zu 4 1/2% und zahlbar an Martini 1896/99, gegen Bargeld umzuliegen und erbittet sich gef. Anträge. Zippoldsweller, 2. Juni 1896. Schultheiß Seyd.

## Geld-Gejud.

Zu Tilgung anderer Schuldbestände lichteilen sucht der Darlehensvereinsverein Zippoldsweller e. G. m. u. H. ein Darlehen bis zu 2000 M. zu möglichst billigem Zinsfuß. Anträge wollen gerichtet werden an den Vorsteher Schultheiß Seyd.

## Auszuliehen

8000 Mark in einem oder mehreren Posten auf Zuzobi d. J. gegen Sicherheit. Wo? sagt die Expedition d. W.

## einen Laden

zu kaufen oder zu mieten gesucht erbeten unter L. S. postlagernd Ludwigshurg.

## Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 7. d. M., präzis morgens 1/2 7 Uhr hat der Zug (Steiger und Schlauchleger) sowie die Mannschaften von Spritze Nr. 2 zur Übung auszurücken. Bei letzterem Zug findet nach der Übung Neuwahl eines Zugführers statt.

## Gras-Verkauf.

Die Kunstmüller J. Wolfs Erben verkaufen im Alder in Backnang Samstag den 6. Juni, abends 6 Uhr, den Grasvertrag von ca. 1 Morgen Baumgut (Blais), 1/2 Weide (Mfalterbach), 6 1/2 (Mietenerweg) legteres Stück kann in 3 Stücke abgeteilt werden. Sämtliche Grundstücke können auch käuflich erworben werden. Liebhaber sind eingeladen.

## Gänzlichliche Farben,

Leinöl, Terpentinöl und Firnisse, Firnis, flüssig und in Pulver Alle Sorten Pinsel & Weißbürsten empfiehlt billigst Alb. Stenflamm sen. Schorndorfer Gartenmöbel empfiehlt billigst und steht Musterbuch und Preisbuch zu Diensten. Alb. Stenflamm sen.

## Höhere Handelsschule Calw i. W.

Nächste Aufnahme 6. Juli. I. Abteilung: Zweimäßige Vorbildung für den kaufm. Beruf. Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmationsunterricht eent. hier. II. Abteilung: Sechsmoatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbesorgung. III. Abteilung: Sechsmoatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbehand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Stenographieunterricht in allen Abteilungen. Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Aufsichtung in liebevoller Strenge zu erster Arbeit angehalten. Für schult. und arbeitslehrepflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen. Prospekt mit vielen Referenzen durch den Direktor Spöhrer.

## Nordamerika.

New-York, 28. Mai. Jetzt sind von St. Louis nähere Nachrichten eingetroffen über den furchtbaren Wirbelsturm, der die Stadt heimgeschlagen hat. — Der Sturm fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 engl. Meilen die Stunde über die Stadt dahin. Von 6 1/4 bis 6 3/4 Uhr abends entfaltete er seine ganze Kraft über St. Louis. Viele Häuser wurden in Trümmer gelegt, andere durch Blitze in Brand gesteckt. Die Feuerwehr bekämpfte 14 Brände. Die Geschäftssteile, besonders in St. Louis, haben stark gelitten. Viele hohe Elevatoren und 12stöckige Lagerhäuser am Mississippi sind in Trümmer gelegt. Am Canal liegende Dampfer sind untergegangen. Der große Bandalialspeicher stürzte mit einem gewaltigen Strich zusammen. 35 Leute wurden unter den Trümmern begraben. Eine Mauer des Gefängnisses fiel ein. Von der Straße aus konnte man in das Innere des Gebäudes sehen. Zur Zeit machten sich die 200 Gefangenen im Gefängnisbause fürpferliche Bewegung. Sie benötigten die Gelegenheit zur Flucht nicht; auch wurde keiner von ihnen verletzt. Die Wachen der Gefängnisse flohen in die Luft. Besonders in dem Armenquartier von St. Louis hat der Cyclon furchtbare Verheerungen angerichtet. Ein Eisenbahnzug wurde, als er über die Brücke über den Mississippi fuhr, umgeweht. Nur die starke, stählerne Brückung verhinderte, daß er in den Fluß fiel. Eine Zigarrenfabrik, in der 200 Mädchen beschäftigt, fiel auch ein. Wie viele Mädchen umgekommen sind, ist nicht fest. Mehrere Auskugeldampfer sind auf dem Mississippi mit Mann und Maus untergegangen. Die Güterwagen auf den Bahngleisen stießen der Sturm hin und her. Einige fielen in den Graben, andere wurden ins Feld geschleudert. Auch Lokomotiven wurden umgeworfen. Tausende von Schafen und Mähdern sind zu Grunde gegangen. Das grüne Wasser des Mississippi kaufte sich zu ungeheuren Wellen auf und prallte gegen den Canal an. Ehe der Sturm ausbrach, herrschte drückende Hitze. Dann begann es zu regnen und hierauf folgte ein Gewitter. Darauf entwickelte sich der Sturm zu rasender Geschwindigkeit. Die Straßen waren voller Menschen, die von der Arbeit zurückkehrten. Viele wurden von der Windkraft gegen die Mauern geschleudert. Selbst Pferde und Wagen wurden durch die Luft gerissen. Die elektrischen Drähte lagen überall auf der Erde und stieten nicht wenige Personen. Als der Sturm vorbei war, rollten Mieselwellen den Mississippi herunter. In allen Teilen der Stadt sind Hospitaler eröffnet. Viele Bürger haben ihre Häuser für die Verwundeten zur Verfügung gestellt. Das Rettungswert, die unter den Trümmern Begrabenen hervorzuziehen, schreitet nur langsam vorwärts.

\* Aus Washington meldet das „Extrablatt“: Ein gegen ausgebrochenes furchtbares Gewitter richtete beträchtlichen Schaden an. Der Blitz schlug im „weißen Haus“ ein und tötete zwei Diener des Präsidenten. Das Gebäude und der Garten wurden arg beschädigt.

## Gesörben:

In Stuttgart: Aug. Schlichterer, Kaufmann. J. Schleicher, Privatier. Karol. F. a. u. H. Wirts Wwe. — A. v. Hohenadel, geb. Weg, Km. Wwe., Notar.

Witwenmäßiges Wetter am 2. und 3. Juni. Für Dienstag und Mittwoch ist größtenteils trübes und unbeständiges Wetter bei etwas aufsteigender Temperatur in Aussicht zu nehmen.

## Neueste Nachrichten.

Ludwigsburg, 1. Juni. Heute wird das neue Bahnhofsgebäude formelhaft dem Betrieb übergeben und der gesamte Personen- und Güterverkehr dahin verlegt. Das Ein- und Aussteigen geschieht von heute ab auf der Seite des neuen Gebäudes.

Weinsberg, 1. Juni. Vorgestern abend kam mit dem um 10 Uhr 27 Min. von Heilbronn hier ein-fahrenden letzten Zuge der ca. 25 Jahre alte Arbeiter Deuzel von hier beim Aussteigen unter die Räder, wodurch ihm beide Füße abgefahren wurden. Er wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus verbracht, woselbst er gestern früh starb. Dieses Unglück ist um so bedauerlicher, als der Verunglückte die einzige Stütze seiner Mutter und ein äußerst fleißiger Mensch war.

Pforzheim, 1. Juni. Die Entsetzen erregende That des Kaufmanns Philipp Ruf hier, der drei seiner Kinder im Alter von 11, 9 und 4 Jahren ermordete, hat die hiesige Bevölkerung in ungeheure Aufregung versetzt. Der um 5 Uhr von der Arbeit nach Hause gekommenen Frau Ruf bot sich ein furchterlicher Anblick dar: Hinter der Thüre des Schlafzimmers hingen die beiden ältesten Knaben, während der jüngste am Fenster aufgehängt war. Alle drei Kinder waren tot und Wiederbelebungsversuche erfolglos. Der Mörder wurde noch am selben Abend verhaftet und hat bei seiner Vernehmung ausgelegt, daß er mit wollen Lewu h t f e i n und reichlicher Nahrung seine Kinder umgebracht habe, legt aber „nomenlose Nene“ empfinden. Er habe mit den Kindern, um sie fester zu machen, „Aubelch“ gebackt. Weiter führte er an, daß er auch die Wäsche gehabt habe, seine 13jährige Tochter zu ermorden, hiesu aber keine Gelegenheit gefunden habe, indem das Mädchen davonleite.

Moskau, 1. Juni. Ein tiefer, 9 Faden breiter Graben zieht sich um die Wunden mit Orkenten. In denselben stürzte die herandrängende Menge, die vordere Reihe schritten dann über den ausgefüllten Graben, nicht wissend, ob sie Erde oder Menschen unter ihren Füßen haben, weiter bis zu den Wunden. Dort entfiel ein furchtbares Gewühl, das weitere Opfer forderte. Die meisten erlitten den Erstschlagsstob. Nachdem die Ordnung hergestellt war, kam die Menge zur Besinnung und begann, tief erschüttert, selbst die Leichen aus dem Graben heraus zu befördern. Herbeigekommene Militärärzte begannen sofort die Verwundeten zu verbinden.

Moskau, 1. Juni. Zur Feststellung der Ursache der geringen Katastrophe ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die gerichtlichen Behörden nahmen gestern eine Besichtigung des Ortes der Katastrophe vor. Auf dem Wladimir-Friedhof liegen 1282 Leichen mit Tüchern bedeckt und nur teilweise in Särgen. Der Anblick ist ein wahrhaft furchtbarer. Die Gesichter von vielen der Unglücklichen sind so verstümmelt, daß die Verunglückten nur an den Kleidungsstücken erkennbar sind, wofür nicht auch die Kleider völlig zerstückt sind. Dem Kirchhof umlagern zahlreiche weinende Leute, nach ihren vermissten Angehörigen suchend. Immer neue Scharen drängen sich heran; die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Geistliche verrichten Gebete. Von 2 Uhr ab begann die Beerdigung. Nach 3 Uhr erloschen der bekannte Priester Johann von Kronstadt, die Trauernden zu segnen und zu trösten.

es möglichst unbesangenen zum Ausdruck zu bringen. „In kurzer Zeit schon wird es Ihnen möglich sein, die Schwäbische Fabrik zu einem Spottpreis an sich zu bringen und dadurch wieder zu vereinnahmen, was Ihr Herr Vater in seiner übertriebenen Humanität getrennt. Ich denke, das Geschäft, das Sie dabei machen werden, ist kein schlechtes, darauf gebe ich Ihnen mein Wort, und da wir bereits jetzt Hand in Hand miteinander gehen, so glaube ich meine Wünsche nicht zu weit gerichtet zu haben, wenn ich Ihnen den Vorschlag mache, in Anerkennung meiner geleisteten Dienste mich als Stompagnon in Ihr Geschäft aufzunehmen. Das Gemeinwohl unserer Interessen in diesem Falle erfordert aber ein rückhaltloses Zusammenstehen, was aber viel eher erreicht wird, wenn Sie es nicht verschmähen, mich durch ein inniges, dauerndes Band an Ihre Familie zu knüpfen. Sehen Sie, Herr Mondel, seit Jahren schon bin ich Witwer und wenn ich auch nicht mehr im Jünglingsalter stehe, Arbeit und Mühe meine Haare etwas vor der Zeit grau gefärbt, so glaube ich doch noch Anspruch auf ein anständiges Aussehen zu erheben und um ein junges Mädchen freien zu können. Sie würden gleichzeitig einen sehr nützlichen Wunsch meines Herzens erfüllen, wenn Sie mir die Hand Ihrer Tochter —“

„Halten Sie ein!“ schrie Mondel, vor Zorn sich rot im Gesicht. „Ich kann nur annehmen, daß Ihre Worte ein unpassender Scherz gewesen sind oder die halbe Flasche Wein Ihre Sinne vollständig unnebelte hat. Der Stompagnon der hochangesehenen Firma Mondel und noch die Hand eines Mädchens, welches kaum den Kinderstufen entwachsen und bereits einen Gatten sich wählen kann, der zum wenigsten auf gleicher Standeshöhe wie sie selbst steht und welches nicht darauf zu warten braucht, bis ein simpler Fabrik-leiter, der bereits mit einem Fuße im Grabe steht, um ihre Hand anhängt, diese Forderung zu stellen für einen Dienst, über dessen Erfolg noch starke Zweifel herrschen, hätte ich Ihnen wahrlich nicht zugehört, ich halte allerdings eine höhere Meinung von Ihrer Vernunft!“

## Rußland.

Moskau, 30. Mai abends. Auf dem Chodynskysfeld bei dem Petrowskypalais hatten sich seit Freitag abend mehrere Hunderttausende von Menschen versammelt, um an der heutigen Vereinerung der Gedenkkrige und Speisen teilzunehmen. Als die Verteilung begann, entstand ein furchterliches Gedränge. 331 Männer und Frauen und Kinder wurden erdrückt, 459 verwundet. Der Kaiser läßt 1000 Rubel an jede verwaiste Familie zahlen und übernimmt die Begräbniskosten auf seine Rechnung.

Moskau, 30. Mai 10 Uhr abends. Nunmehr ist amtlich festgestellt, daß die Zahl der Getöteten oder ihren Verletzungen Erlegenen 1138 beträgt.

Moskau, 30. Mai. Mitternachts. Aus Moskau und den umliegenden Ortsgaßen strömten bereits gestern abend große Massen auf das Chodynskysfeld. Gegen 12 Uhr hatten sich bereits 200 000 Personen angesammelt. Die Menge ließ sich wie in einem Lager nieder, zündete Nachfeuer an und verbrachte die Nacht singend und sich belustigend. Als der Morgen dämmerte, krümmten immer größere Menschenmassen herbei. Die Menge wuchs von Minute zu Minute. Gegen 4 Uhr hatte sie sich nahezu verdoppelt. Die speziell antäglich der Ordnung geschickte Polizei, welcher die Wache oblag, verlangte Verstärkung durch ständige Polizei. Infolge dessen trafen gegen 5 Uhr Kolonnen und Polizei ein. Inzwischen hatte die Menge einen bedrohlichen Umfang angenommen und begann nun gegen die am Rande des Feldes errichteten Schanzen vorzudringen, worin die Gassen für das Volk aufgeschloßen lagen. Die Menge brach gewaltfam in die Schanzen ein. Um die sechste Stunde wurde beschlossen, mit der Verteilung zu beginnen. Die Hundert mit der Verteilung beauftragten Personen konnten gegenüber der ungeheuren anbrängenden Menge nicht schnell genug die in Bündeln vereinigten Gaben verteilen. In den engen Gängen zwischen den Schanzen entfiel ein furchtbares Gedränge, welches unter dem Nachdrängen der nach Hunderttausenden strömenden Masse von Augenblick zu Augenblick wuchs und eine schreckliche Anzahl von Opfern zur Folge hatte. Verzerrendes Schreien und Weiseln wurde hörbar, bis es den Kolonnen gelang, einen Teil der Menge von Wache zu drängen. Viele Tausende kehrten schon zeitig bis mittag von panischem Schrecken ergriffen in die Straßen der Stadt zurück. Durch die Straßen sah man bis spät nachmittags Feuerwagen und Arbeitswagen langsam hinführen, welche die Leichen nach den Hospitalhöfen und die Kranken nach den Hospitalern brachten. Die Verunglückten sind meistens Frauen; auch zahlreiche Kinder sind verunglückt. Die Zahl der Schwerverwundeten wird auf 200 geschätzt.

## Fürkei.

\* Konstantinopel, 30. Mai. Zum Schutze des österröichischen Konsulates in Kanea ist ein Detachement Truppen berordert worden. Neue Straßenkämpfe in den Städten Kretas sind nicht vorgekommen. Der neue Gouverneur Abdulkah Pascha ist in Kreta eingetroffen. Die Forts hat angeordnet, daß nach dem Eintreffen der Truppenverstärkungen in Kreta energisch vorgegangen werden solle. Die Truppen ergriffen in dem Distrikte Sphakia an einigen Punkten mit Erfolg die Offensiv, an anderen Punkten erlitten sie kleinere Niederlagen, der Gesamterlust der Truppen beträgt etwa 200 Mann.

## Friede.

Erzählung aus dem deutsch-französischen Kriege von G. u. v. Lang. (Fortsetzung.)

## 2. Kapitel.

Fast um dieselbe Zeit, wo Gebhard mit seinem Buchhalter jene erste Unterredung hatte, pflegten im Privatkomptoir Maurice Mondels zwei Männer einen wichtigen Rat miteinander — der Wesiger selbst und Gebhards Fabrikleiter Burmüller. Keinen größeren Gegenstand konnte man sich denken, als die beiden Männer, Maurice Blondel und Burmüller. Der ältere, welcher jetzt mit erregten Schritten in dem kleinen Raum auf- und abwanderte, die Hände auf den Rücken gelegt, zuweilen vor Burmüller stehen liegend, der sich nachlässig in einen Sessel lehnte, vor sich auf dem Tische eine halbgeleerte Weinsflasche, ganz als sei er hier heimlich und weile nicht zum erstenmal in diesem Privatkomptoir, war eine hohe aristokratische Erscheinung. Das vornehme selbstbewußte Wesen Maurice Mondels ließ auf den ersten Blick erkennen, daß dieser sich wohl seiner Stellung als Chef einer bedeutenden Firma und dem Ansehen nach auch als Besitzer großer Reichthümer bewußt war und dies auf seine Haltung Einfluß ausübte. Man konnte Maurice Mondel trotz seiner fünfzig Jahre immer noch einen schönen Mann nennen, obgleich sich durch sein wohlgepflegtes Haupthaar und den spigen Schurz und Ansehnlichkeit einige graue Fäden zogen; die sorgfältige Wahl der Kleidung, sowie überhaupt die Eleganz, welche der Fabrikherr auf seinen äußeren Menschen legen, in Verbindung mit dem vornehmen Altären, rugen dazu bei, ihm ein schönes Aussehen zu verschaffen. Welcher Gegenstand dazu die plebejische Gestalt Burmüllers, dem man es anah, daß er Zeit seines Lebens in niedriger Sphäre sich bewegt, und der in seinem schädigen unsauberen Ansehen einen ärmlichen Eindruck machte, umfingern er in der Art des Besprechens, in der Handbewegung zu erkennen gab, daß er mehr veranlagt, den Herr zu spielen als den Untergebenen; sein raues unannehmliches Organ verriet die Gewohnheit

des Befehls, des Herrschens. Trotz dieses augenscheinlich grundverschiedenen Wesens der beiden Männer, welche in diesem sonst geschäftlichen Zweden dienenden Räume mit einander bereits eine Stunde lebhaft konferiert, hatten sie doch etwas gemein, gleich sie darin einander wie ein Ei dem andern — der verschämte, fast berechnete Zug, welcher sich auf dem Antlitz beider ausdrückte und etwas Dinkliches an sich hatte und fast an eine Regamater erinnerte, obwohl sie es verstanden, dies hinter verbindlichem Lächeln zu verbergen.

Wiederum hielt Maurice Mondel in seiner Wanderung jetzt inne und blieb vor dem Fabrikleiter stehen, diesen mit einem fragenden Blicke munternd. „Gefestigt Falles nun, Herr Burmüller, Ihre Voraussetzungen treffen sämtlich zu, es ereignet sich nichts, was geeignet, Ihnen einen Strich durch die so sorgfältig aufgestellte Rechnung zu machen, welche Gegenleistung verlangen Sie dann von mir?“ fragte Maurice Mondel den Fabrikleiter, während seine Hand nervös die langen Spigen seines wohlgepflegten Bartes dreht und dadurch sich deutlich die innere Unruhe des Fabrikherrn verriet.

Burmüller räusperte sich einigemal verlegen, die Beantwortung der an ihn gerichteten Frage schien ihm offenbar sehr leicht.

„Lassen wir das bis nachher“, entgegnete er schließlich ausweichend.

„Nein, nein“, unterbrach ihn Mondel fast heftig. „Auf einen so ungewöhnlichen Handel lasse ich mich nicht ein. Sagen Sie mir klipp und klar, welche Stellung Sie einnehmen wollen; nennen Sie die Summe, welche Sie für Ihre Bemühungen und die mir zu leistenden Dienste beanspruchen und ich werde Ihnen sagen, ob ich damit einverstanden bin.“

Die kurzen, bestimmten Worte des Fabrikherrn, welche mehr einem Befehl glichen, verlegten Burmüller noch mehr in Verlegenheit und ungebühd trommelte er mit den Fingern auf die Platte des vor ihm stehenden Schreibtisches. Man merkte es ihm an, daß er wohl mit dem zu stellenden Verlangen mit sich im Reinen war, ihm aber die richtigen Worte fehlten, um